

Push- und Pullfaktoren der Migration

Migration gab es in der Geschichte der Menschheit schon immer. Dabei waren und sind die Geschichten der Migranten natürlich immer individuell geprägt, es lassen sich aber auch größere, übergeordnete Kategorien von Migrationsgründen beschreiben. In der Sozialwissenschaft liest man zum Beispiel immer wieder von sogenannten „Push-“ und „Pull-Faktoren“, wenn es um Migration geht.

Push-Faktoren

Push-Faktoren beschreiben die Ausgangslage in den Ländern, die von Migranten verlassen werden, und die zu Migration führen. Manchmal liest man auch den Begriff „Migrationsdruck“. Beispiele für Push-Faktoren sind Krieg, militärische Konflikte oder Terror. Auch zählen Verfolgung und Diskriminierung aufgrund ethnischer Herkunft, religiöser und politischer Orientierung oder sexueller Identität zu den Faktoren, die Personen dazu bewegen können, ihr Heimatland zu verlassen. Neben schlechten wirtschaftlichen Bedingungen, hoher Arbeitslosigkeit oder einen schlechten Gesundheitssystem zählen auch Naturkatastrophen oder extreme Wetterverhältnisse zu diesen Faktoren.

Pull-Faktoren

Pull-Faktoren sind Gründe, warum Personen in ein bestimmtes Land immigrieren. Sie beschreiben also die Situation im Zielland der Migranten. Hierzu zählen unter anderem Frieden und Sicherheit, gute wirtschaftliche Bedingungen und eine bessere berufliche Perspektive. Auch Toleranz und Schutz vor Verfolgung ist ein wichtiger Faktor, wie auch Religionsfreiheit oder Menschenrechte im Zielland.